

b) Rechtsetzung speziell zum Jugendstrafrecht	369
2. Integrations- und Amnestierungspolitik (1949–1958)	370
a) Rechtsetzung zum allgemeinen Strafrecht	371
b) Rechtsetzung speziell zum Jugendstrafrecht: das JGG 1953 und seine ver- gangenheitspolitische Komponente	372
aa) Gesetzgebungshistorie	373
(1) Vorgeschichte zur Einbeziehung von Heranwachsenden in das JGG	373
(2) Berliner (1949) und Godesberger (1950) Entwurf	374
(3) Regierungsentwurf (1952)	377
(4) Erste Lesung des Regierungsentwurfs im Bundestag	380
(5) Stellungnahme des Bundesrates	383
(6) Entwurf des Ausschusses für Rechtswesen und Verfassungsrecht	384
(7) Beschlussfassung im Bundestag	386
bb) Rezeption in der Wissenschaft	386
(1) Zeitgenössische Rezeption	387
(a) Rezeption des JGG 1953 im Allgemeinen	387
(b) Rezeption der Heranwachsendenregelung gem. § 105 JGG im Speziellen	388
(aa) Zur Einführung der Norm und ihrer Begründung	388
(bb) Zum vorgesehenen temporären Charakter des § 105 JGG	391
(2) Heutige Rezeption	394
cc) Vergangenheitspolitische Komponente des JGG 1953 und eigene Stel- lungnahme	395
c) Zwischenfazit	400
3. Halbherzige Vergangenheitspolitik (1958–1974)	402
a) Rechtsetzung zum allgemeinen Strafrecht	402
b) Rechtsetzung speziell zum Jugendstrafrecht	403
c) Zwischenfazit	405
4. Entkonkretisierte Ahndungspolitik (1974–1990)	406
a) Rechtsetzung zum allgemeinen Strafrecht	406
b) Rechtsetzung speziell zum Jugendstrafrecht	408
c) Zwischenfazit	413
5. Erinnerungsorientierte Politik (1990 bis heute)	414
a) Rechtsetzung zum allgemeinen Strafrecht	414
b) Rechtsetzung speziell zum Jugendstrafrecht	415
c) Zwischenfazit	418
6. Zwischenfazit zur westdeutschen Rechtsetzung zur Aufarbeitung von NS- Unrecht	419

II. Rechtsprechung	421
1. Vorüberlegungen	421
a) Methodik und Materialgrundlage	421
aa) Methodik	422
bb) Materialgrundlage	424
b) Rechtstatsächlicher Überblick zur Bedeutung des Jugendstrafrechts bei der Aufarbeitung des NS-Unrechts	426
aa) Vorbemerkung zur Zählweise der Auswertung	426
bb) Rechtstatsächlicher Überblick zur Frage der Anwendung des Jugend- strafrechts auf Heranwachsende	427
cc) Rechtstatsächlicher Überblick zur Strafbegründung	429
dd) Rechtstatsächlicher Überblick zur Strafzumessung	437
ee) Zwischenfazit	442
2. Straftatsystematische Betrachtung der Rechtsprechung	443
a) Anwendungsbereich des Jugendstrafrechts	443
aa) Persönlicher Anwendungsbereich gem. § 1 JGG	443
(1) Jugendliche	444
(2) Heranwachsende	445
(3) Ergänzende Beobachtungen zu Jungerwachsenen und im Aburtei- lungszeitpunkt erwachsenen Täter:innen	448
(a) Allgemeine Ausführungen zu Jungerwachsenen im Alter von 21 bis 23 Jahren	448
(b) Speziell zur Anwendung des Jugendstrafrechts auf zum Abur- teilungszeitpunkt erwachsene Angeklagte	452
bb) Anwendung des Jugendstrafrechts auf Heranwachsende gem. §§ 105 ff. JGG	457
(1) Vorbemerkungen	457
(2) Entwicklungsstand eines Jugendlichen, § 105 Abs. 1 Nr. 1 JGG ..	458
(a) Allgemeines zu den maßgeblichen Kriterien	458
(b) Darstellung der Argumentationen der Gerichte	460
(c) Kritische Würdigung der Argumentationen der Gerichte	470
(3) Jugendverfehlung, § 105 Abs. 1 Nr. 2 JGG	473
cc) Einheitliche Anwendung des Jugendstrafrechts bei mehreren Straftaten in verschiedenen Alters- und Reifestufen gem. § 32 JGG	475
dd) Zwischenfazit zur Anwendung des Jugendstrafrechts	477
b) Materielles Jugendstrafrecht	480
aa) Jugendadäquate Auslegung der allgemeinen Vorschriften des StGB zur Strafbegründung	480
(1) Vorbemerkung zur jugendadäquaten Auslegung im engeren und weiteren Sinne	481

(2) Tatbestandsmäßigkeit	482
(a) Jugendadäquate Auslegung im engeren Sinne	483
(b) Jugendadäquate Auslegung im weiteren Sinne	484
(aa) Objektiver Tatbestand	484
(bb) Subjektiver Tatbestand	486
(c) Zwischenfazit	490
(3) Rechtswidrigkeit	492
(4) Schuld	493
(a) Spezieller Verbotsirrtum des Handelns auf Befehl gem. § 47 Abs. 1 MilStGB	493
(b) Allgemeiner Verbotsirrtum nach dem StGB	495
(aa) Vorliegen eines Verbotsirrtums	495
(bb) Vermeidbarkeit der Verbotsirrtümer	498
(c) Entschuldigungsgründe	501
(d) Zwischenfazit	502
(5) Täterschaft und Teilnahme	503
(6) Zwischenfazit	513
bb) Verantwortlichkeit gem. § 3 (R)JGG	517
(1) Vorbemerkung	517
(2) Darstellung der Argumentationen der Gerichte	518
(3) Kritische Würdigung der Argumentationen der Gerichte	520
(4) Zwischenfazit	522
cc) Strafzumessung	523
(1) Bestimmung des gesetzlichen Strafrahmens	524
(a) Normalstrafrahmen des JGG	524
(b) Anwendung von Sonderstrafrahmen	526
(aa) Zwingende Strafmilderung wegen eines minder schweren Falles des Totschlags gem. § 213 StGB	526
(bb) Fakultative Strafmilderung wegen eingeschränkter Schuld- fähigkeit gem. § 51 Abs. 2 StGB a.F.	528
(cc) Absehen von der Todesstrafe bei Mord gem. § 211 Abs. 3 StGB a.F.	529
(dd) Sonstige Strafrahmenverschiebungen	530
(c) Ablehnung von Sonderstrafrahmen	531
(2) Bestimmung der relevanten Strafzwecke	532
(3) Strafzumessung im engeren Sinne	534
(a) Gesetzlich benannte Strafzumessungstatsachen i. S. d. § 46 Abs. 2 S. 2 StGB n.F.	534
(aa) Beweggründe und Ziele des:der Täters:in	535
(bb) Maß der Pflichtwidrigkeit	536
(cc) Art der Ausführung und verschuldete Auswirkungen der Tat	538

(dd) Vorleben des:der Täters:in sowie die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse	543
(ee) Verhalten nach der Tat	546
(b) Gesetzlich nicht benannte Strafzumessungstatsachen	548
(aa) Zeithistorische Umstände und Systembezug der Taten ...	549
(bb) Sonstige Strafzumessungsgründe	554
(c) Zwischenfazit	555
(4) Abwägung der Strafzumessungstatsachen	557
(5) Auswahl der Sanktion	559
(a) Sanktionen nach allgemeinem Strafrecht	560
(b) Sanktionen nach Jugendstrafrecht	563
(aa) Verhängung von Jugendstrafen nach dem vor 1953 geltenden Recht	564
(bb) Verhängung von Jugendstrafen nach dem ab 1953 geltenden Recht wegen schädlicher Neigungen gem. § 17 Abs. 2 Alt. 1 JGG	564
(cc) Verhängung von Jugendstrafen nach dem ab 1953 geltenden Recht wegen der Schwere der Schuld gem. § 17 Abs. 2 Alt. 2 JGG	566
(dd) Nebenstrafen	572
(ee) Sonstige Aspekte der Sanktionierung	572
(c) Aussetzung der Jugendstrafe zur Bewährung	573
(d) Zwischenfazit	574
(6) Absehen von Strafe gem. § 47 Abs. 2 MilStGB und Verfahrenseinstellungen	575
(a) Fakultative Straffreistellung wegen geringer Schuld beim Handeln auf Befehl gem. § 47 Abs. 2 MilStGB	575
(b) Verfahrenseinstellungen wegen Strafverfolgungsverjährung ...	577
(7) Zwischenfazit zur Strafzumessung	578
c) Kritische Würdigung der Urteile	582
aa) Feststellungen zur Person und zur Sache	582
bb) Beweiswürdigung	583
(1) Urteile mit belastender Tendenz	584
(2) Urteile mit entlastender Tendenz	585
(3) Urteile ohne klare Tendenz	588
(4) Zwischenfazit	589
cc) Rechtliche Würdigung	590
(1) Urteile mit belastender Tendenz	590
(2) Urteile mit entlastender Tendenz	591
(3) Urteile mit einer ausgewogenen Darstellung	596
(4) Zwischenfazit	597

3. Zeitlich-chronologische Betrachtung der Rechtsprechung	598
a) Einzelbeobachtungen zu ausgewählten rechtstatsächlichen und rechtlichen Aspekten	598
b) Die Jahre 1953 und 1980 als für die Gesamtentwicklung bedeutsame zeitliche Zäsuren	600
4. Zusammenfassung der Ergebnisse, Vergleich mit der Rechtsanwendung gegenüber erwachsenen NS-Täter:innen und Fazit	601
a) Zusammenfassung der Ergebnisse zur Bedeutung des Jugendstrafrechts bei der Aufarbeitung des NS-Unrechts	601
aa) Rechtstatsächliche Aspekte	601
bb) Anwendungsbereich des Jugendstrafrechts	602
cc) Materielles Jugendstrafrecht	604
dd) Verwendung des Arguments der „Jugend“	608
b) Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Rechtsanwendung gegenüber jungen und erwachsenen NS-Täter:innen	611
c) Fazit zur Bedeutung des Jugendstrafrechts für die NS-Aufarbeitung durch die Rechtsprechung	615
C. Fazit zur Bedeutung des Jugendstrafrechts bei der NS-Aufarbeitung	618

2. Kapitel

Aufarbeitung von DDR-Unrecht	621
A. Rechtsetzung	621
I. Rechtsetzung zum allgemeinen Strafrecht	621
1. Regelungen im Einigungsvertrag	621
2. Berücksichtigung in der rechtspolitischen Amnestiedebatte	622
II. Rechtsetzung speziell zum Jugendstrafrecht	625
III. Fazit zur Rechtsetzung	625
B. Rechtsprechung	626
I. Vorüberlegungen	626
1. Methodik und Materialgrundlage	626
a) Methodik	626
b) Materialgrundlage	626
2. Rechtstatsächlicher Überblick zur Bedeutung des Jugendstrafrechts bei der Aufarbeitung des DDR-Unrechts	630
a) Rechtstatsächlicher Überblick zur Frage der Anwendung des Jugendstrafrechts auf Heranwachsende	630
b) Rechtstatsächlicher Überblick zur Strafbegründung	631
c) Rechtstatsächlicher Überblick zur Strafzumessung	636
d) Zwischenfazit	638

II. Anwendungsbereich des Jugendstrafrechts	638
1. Persönlicher Anwendungsbereich	638
a) Jugendliche und Heranwachsende	638
b) Ergänzende Beobachtungen zu im Tatzeitpunkt Jungerwachsenen und zu im Aburteilungszeitpunkt erwachsenen Täter:innen	638
aa) Beobachtungen zu im Tatzeitpunkt Jungerwachsenen	638
bb) Anwendung des Jugendstrafrechts auf zum Aburteilungszeitpunkt er- wachsene Täter:innen	640
2. Anwendung des Jugendstrafrechts auf Heranwachsende gem. §§ 105 ff. JGG	642
a) Entwicklungsstand eines Jugendlichen, § 105 Abs. 1 Nr. 1 JGG	642
aa) Darstellung der Argumentationen der Gerichte	642
bb) Kritische Würdigung der Argumentationen der Gerichte	648
b) Jugendverfehlung, § 105 Abs. 1 Nr. 2 JGG	650
3. Zwischenfazit zur Anwendung des Jugendstrafrechts	650
III. Materielles Jugendstrafrecht	651
1. Jugendaäquate Auslegung der Vorschriften des StGB zur Strafbegründung	652
a) Tatbestandsmäßigkeit	652
b) Rechtswidrigkeit	654
c) Schuld	655
aa) Spezieller Verbotsirrtum des Handelns auf Befehl gem. §§ 258 StGB- DDR, 5 WStGB	655
bb) Allgemeiner Verbotsirrtum gem. § 17 StGB	659
cc) Entschuldigungsgründe	662
dd) Zwischenfazit	662
d) Sonstige Irrtumsfragen	662
e) Täterschaft und Teilnahme	663
f) Zwischenfazit	664
2. Strafzumessung	666
a) Bestimmung des gesetzlichen Strafrahmens	666
aa) Normalstrafrahmen	666
bb) Sonderstrafrahmen	667
(1) Zwingende Strafmilderung wegen eines minder schweren Falles des Totschlags gem. § 213 StGB	667
(2) Sonstige Strafrahmenverschiebungen	671
b) Bestimmung der relevanten Strafzwecke	672
c) Strafzumessung im engeren Sinne	673
aa) Gesetzlich benannte Strafzumessungsstatsachen i. S. d. § 46 Abs. 2 S. 2 StGB n. F.	674
(1) Beweggründe und Ziele des bzw. der Täters:in	674
(2) Maß der Pflichtwidrigkeit	674

(3) Art der Ausführung und verschuldete Auswirkungen der Tat	676
(a) Art der Ausführung	676
(b) Verschuldete Auswirkungen der Tat	677
(4) Vorleben des bzw. der Täters:in sowie die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse	678
(5) Verhalten nach der Tat	678
bb) Weitere, gesetzlich nicht benannte Strafzumessungstatsachen	680
(1) Zeithistorische Umstände und Systembezug der Taten	680
(2) Sonstige gesetzlich nicht benannte Strafzumessungstatsachen	681
d) Abwägung der Strafzumessungstatsachen	681
e) Auswahl der Sanktion	682
aa) Sanktionen nach allgemeinem Strafrecht	682
bb) Jugendstrafen	683
cc) Aussetzung der Jugendstrafen zur Bewährung	686
f) Zwischenfazit zur Strafzumessung	687
IV. Kritische Würdigung der Urteile	690
1. Beweiswürdigung	690
2. Rechtliche Würdigung	691
V. Zusammenfassung der Ergebnisse und Fazit	692
1. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	692
a) Anwendung des Jugendstrafrechts	692
b) Materielles Jugendstrafrecht	692
c) Verwendung des Arguments der „Jugend“	695
2. Unterschiede in der Rechtsanwendung gegenüber heranwachsenden und erwachsenen DDR-Täter:innen	697
3. Fazit	697
C. Fazit zur Bedeutung des Jugendstrafrechts bei der DDR-Aufarbeitung	699

3. Kapitel

Vergleichende Betrachtung der Aufarbeitung von NS- und DDR-Unrecht	700
A. Gemeinsamkeiten der Aufarbeitung von NS- und DDR-Unrecht	700
I. Gemeinsamkeiten hinsichtlich des Bildes von jungen Personen als Täter:innen von Systemunrecht	701
II. Gemeinsamkeiten hinsichtlich der Verwendung der Jugend als ein in der Tendenz strafmilderndes Argument	702
III. Gemeinsamkeiten hinsichtlich einer nur verkürzten Anwendung des Jugendstrafrechts	704
IV. Gemeinsamkeit hinsichtlich einer Anwendung des Jugendstrafrechts als ein Mittel der Flexibilisierung der Rechtsfolgen und der Abschichtung von Verantwortung	705

B. Unterschiede zwischen der Aufarbeitung von NS- und DDR-Unrecht	706
I. Unterschiede hinsichtlich der Materialgrundlage	707
II. Unterschiede hinsichtlich der konkreten Strategien zur Entlastung der jungen Angeklagten	708
III. Unterschiede hinsichtlich der konkreten Art und Weise des Einsatzes des Jugendstrafrechts bei der strafrechtlichen Beurteilung von Systemkriminalität	709
IV. Unterschiede hinsichtlich des Begründungsaufwandes bei der Anwendung von Jugendstrafrecht	710

4. Kapitel

Fazit: Die Bedeutung des Jugendstrafrechts bei der Aufarbeitung von Systemunrecht 711

A. Das flexible Jugendstrafrecht als Instrument zur Ersetzung problematischer strafrechtsdogmatischer Konstruktionen im Erwachsenenstrafrecht	712
B. Das täterorientierte Jugendstrafrecht als Instrument zur Einbeziehung zeithistorischer Umstände in die strafrechtliche Würdigung	713
C. Das täterorientierte Jugendstrafrecht als Instrument zur angemessenen Zuweisung von Verantwortungsbereichen	713
D. Die von den Gerichten nicht hinreichend berücksichtigte Individualisierungsfunktion des Jugendstrafrechts	714
E. Die von den Gerichten nicht hinreichend berücksichtigte Beschleunigungsfunktion des Jugendstrafrechts und die Folgen für die erzieherische Ausrichtung der Jugendstrafe	716

5. Teil

Zusammenfassung und Ausblick 718

1. Kapitel

Zusammenfassung 718

A. Begriffliche Grundlagen	718
I. Jugendstrafrecht	718
II. Systemkriminalität	719
III. Aufarbeitung	719
B. Stand der bisherigen Forschung zur Aufarbeitung von Systemunrecht in (West-) Deutschland nach Erwachsenenstrafrecht	720
I. NS-Aufarbeitung	720
II. DDR-Aufarbeitung	724
III. Vergleichende Abschlussbetrachtung zur NS- und DDR-Aufarbeitung	725
1. Gemeinsamkeiten zwischen der Aufarbeitung von NS- und DDR-Unrecht ...	725
2. Unterschiede zwischen der Aufarbeitung von NS- und DDR-Unrecht	727

C. Folgerungen für die Analyse der Bedeutung des Jugendstrafrechts für die Aufarbeitung von Systemunrecht	728
D. Ergebnisse: Jugendstrafrecht als Aufarbeitungsinstrument	729
I. NS-Aufarbeitung	729
II. DDR-Aufarbeitung	730
III. Funktionen des Jugendstrafrechts im Rahmen der NS- und DDR-Aufarbeitung	732
 2. Kapitel	
Ausblick	733
A. Bisherige und zukünftige Bedeutung des Jugendstrafrechts für die Aufarbeitung von Systemunrecht	733
B. Überlegungen zur künftigen Anwendung des Jugendstrafrechts auf Systemkriminalität	734
I. Bisheriger Stand	734
II. Rechtsetzung: Einfügung jugendstrafrechtlicher Vorschriften in das VStGB? ..	735
III. Rechtsanwendung: Forderungen an die Gerichte für den zukünftigen Umgang mit jungen Systemtäter:innen	737
Anhang: Verfahrensübersicht DDR-Unrecht	740
 Literaturverzeichnis	 788
Stichwortverzeichnis	833

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Ansicht
AAR	Allgemeine Anweisungen an Richter
Abs.	Absatz, Absätze
a. E.	am Ende
a. F.	alte Fassung
AG	Amtsgericht
Anm.	Anmerkung
APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
AWO	Arbeiterwohlfahrt
Bd.	Band
BeckRS	Beck-Rechtsprechung
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BR-Drs.	Bundesratsdrucksache
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
CORC	Coordination Committee
CROWCASS	Central Registry of War Criminals and Security Suspects
DA	Deutschland-Archiv
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DDR-Verf	Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik
DG	Demokratische Geschichte
DJGT	Deutscher Jugendgerichtstag
DJT	Deutscher Juristentag
DLEG	Legal Directorate; Rechtsdirektorat des Alliierten Kontrollrats
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DRZ	Deutsche Rechts-Zeitschrift
D/S/S	Diemer/Schoreit/Sonnen, JGG, 5. Aufl. 2008
D/S/S	Diemer/Schatz/Sonnen, JGG, 8. Aufl. 2020
DtZ	Deutsch-deutsche Rechtszeitschrift
DuR	Demokratie und Recht
DVBt.	Deutsches Verwaltungsblatt
DVJJ	Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

EinigVtr.	Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Herstellung der Einheit Deutschlands (Einigungsvertrag)
f.	folgende (Seite oder Randnummer)
ff.	folgende (Seiten oder Randnummern)
Fn.	Fußnote, Fußnoten
FS	Festschrift
FU	Föderalistische Union
FuR	Familie und Recht
GA	Goldammer's Archiv
GBL	Gesetzblatt
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GiW	Geschichte im Westen
GS	Gedächtnisschrift
GVBl./GV.	Gesetz- und Verordnungsblatt
h. L.	herrschende Lehre
h. M.	herrschende Meinung
HRRS	Online Zeitschrift für höchstrichterliche Rechtsprechung im Strafrecht
Hrsg.	Herausgeber*innen
ibid.	ebenda, ebendort
i. e. S.	im engeren Sinne
IFZ (München)	Institut für Zeitgeschichte München
IMT	Internationales Militärtribunal (Nürnberg)
IPbpR	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
i. S. d.	im Sinne des
IStGH	Internationaler Strafgerichtshof
i. V. m.	in Verbindung mit
i. w. S.	im weiteren Sinne
JA	Juristische Arbeitsblätter
JCS	(US-amerikanische) Joint Chiefs of Staff
JGG	Jugendgerichtsgesetz
JGH	Jugendgerichtshilfe
JGT	Jugendgerichtstag
JICJ	Journal of International Criminal Justice
JR	Juristische Rundschau
JUDE	Juvenile Delinquents Law
JuNSV	<i>Rüter-Ehlermann, Adelheid L./Bracher, Karl Dietrich/Bauer, Fritz, Justiz und NS-Verbrechen, Sammlung deutscher Strafurteile wegen nationalsozialistischer Tötungsverbrechen, Amsterdam 1969 ff., erschienen in 50 Bänden, online (kostenpflichtig) abrufbar unter https://junsv.nl/westdeutsche-gerichtsentscheidungen</i>
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KG	Kammergericht
KJ	Kritische Justiz
KRD	Kontrollratsdirektive

KRG	Kontrollratsgesetz
KrimJ	Kriminologisches Journal
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
KZ	Konzentrationslager
LG	Landgericht
MDR	Monatsschrift für deutsches Recht
MfS	Ministerium für Staatssicherheit
MilRegG	Militärregierungsgesetz
MilStGB	Militärstrafgesetzbuch für das Deutsche Reich in der Fassung vom 10. Oktober 1940, RGBl. I, 1940, 1347
m. N.	mit Nachweis, mit Nachweisen
MschKrim	Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform
M/W	<i>Marxen, Klaus/Werle, Gerhard</i> , Strafjustiz und DDR-Unrecht, Berlin 2002, erschieden in sieben Bänden
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
NJ	Neue Justiz
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NK	Neue Kriminalpolitik
Nr.	Nummer, Nummern
NS	Nationalsozialismus
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NVR	Nationaler Verteidigungsrat
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
OGH	Oberster Gerichtshof für die Britische Zone
OLG	Oberlandesgericht
OMGUS	Office of Military Government for Germany (U.S.)
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RJGG	Reichsjugendgerichtsgesetz
Rn.	Randnummer, Randnummern
RSHA	Reichssicherheitshauptamt
RuP	Recht und Politik
S.	Seite, Seiten; Satz, Sätze
SBZ	Sowjetische Besatzungszone
SD	Sicherheitsdienst des Reichsführers SS
SJZ	Süddeutsche Juristenzeitung
SMAD	Sowjetische Militäradministration in Deutschland
SMT	Sowjetisches Militärtribunal
sog.	sogenannte
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
StrÄndG	Strafrechtsänderungsgesetz
StrRG	Gesetz zur Reform des Strafrechts
StUG	Gesetz über die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
StV	Strafverteidiger
u. a.	unter anderem
UNWCC	United Nations War Crimes Commission

US	United States
USA	United States of America
USFET	U.S. Forces, European Theater
UZwG	Gesetz über den unmittelbaren Zwang bei Ausübung öffentlicher Gewalt durch Vollzugsbeamte des Bundes
VfZ	Vierteljahresheft für Zeitgeschichte
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VStGB	Völkerstrafgesetzbuch
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der deutschen Staatsrechtslehrer
z. B.	zum Beispiel
ZfJ	Zentralblatt für Jugendrecht
ZIS	Zeitschrift für Internationale Strafrechtsdogmatik
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium
ZNR	Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft
ZVOBl.	Zentralverordnungsblatt der deutschen Zentralverwaltungen in der Sowjetischen Besatzungszone
Zweites JuMoG	Zweites Gesetz zur Modernisierung der Justiz

1. Teil

Einleitung

1. Kapitel

Anlass der Untersuchung

Den unmittelbaren Anlass für die Beschäftigung mit dem Thema „Jugendstrafrecht und Systemkriminalität“ bildete die Beobachtung, dass bereits im Rahmen der Aufarbeitung der NS-Verbrechen durch die westdeutsche Strafjustiz im ersten Auschwitzprozess auch die Verfehlungen eines Heranwachsenden Gegenstand des Verfahrens waren.¹ Ausgehend von dieser Einzelbeobachtung lag die Frage nach der allgemeinen Bedeutung des Jugendstrafrechts für die Aufarbeitung von Systemunrecht nahe. Tatsächlich zeigte eine erste Recherche, dass auch in anderen Verfahren gegen NS-Täter:innen vor ost- und westdeutschen Strafgerichten junge Menschen unter den Angeklagten waren.²

Das Thema verdient insbesondere deswegen Aufmerksamkeit, weil zwischen nationalsozialistischen Straftaten auf der einen und jugendlicher Delinquenz auf der anderen Seite auf den ersten Blick fundamentale Unterschiede zu bestehen scheinen. Während das NS-Unrecht zu großen Teilen aus schweren Gewaltdelikten bestand³, ist Jugenddevianz aus kriminologischer Perspektive häufig ubiquitär, episodenhaft und eher bagatellartig⁴. Schwere Gewaltverbrechen von Jugendlichen und Heranwachsenden sind demgegenüber vergleichsweise selten. Sie werden im Schrifttum nicht als jugendstrafrechtlicher Normalfall begriffen, sondern mit (Sozialisations-)Defiziten des Täters bzw. der Täterin erklärt.⁵ Insofern entsprechen

¹ LG Frankfurt, Urteil vom 20.08.1965 – 4 Ks 2/63, S. 270 ff.; LG Frankfurt am Main, Urteil vom 19./20.08.1965, JuNSV, Bd. XXI, Lfd. Nr. 595a, dort S. 492 ff.

² Vgl. dazu allgemein *Rückerl*, NS-Verbrechen vor Gericht, 1982, S. 272 f.

³ Eine gute Übersicht zu den verschiedenen Verbrechenskomplexen findet sich bei *Rückerl*, NS-Verbrechen vor Gericht, 1982, S. 22 ff.

⁴ *Ostendorf/Drenkhahn*, Jugendstrafrecht, 10. Aufl. 2020, Rn. 1 ff.; *Kunz/Singelnstein*, Kriminologie, 8. Aufl. 2021, § 18 Rn. 3 f.; vgl. auch *Spiess*, FS Albrecht, 2021, 1035 (1038); siehe ferner *Pruin*, Die Heranwachsendenregelung im deutschen Jugendstrafrecht, 2007, S. 187 zur Kriminalität der Heranwachsenden speziell.

⁵ *Dölling*, in: Brunner/Dölling, JGG, 13. Aufl. 2018, Einführung, Rn. 19; *Lempp*, Jugendliche Mörder, 1977, S. 7, spricht insofern von einem „Vertrauenskredit“, der jungen Menschen

(schwere) Verbrechen, die unter der NS-Herrschaft begangen wurden, auf den ersten Blick nicht dem Bild typischer Jugendstraftaten.

Auf den zweiten Blick allerdings weisen gerade politisch-ideologisch motivierte Delikte jugendtypische Züge auf, die auch aus anderen Bereichen der Jugendkriminalität bekannt sind. Die Straftaten junger Menschen sind häufig beispielsweise von gruppendynamischen Prozessen geprägt und basieren selbst bei politisch motivierten Taten bei näherer Betrachtung auf keiner gefestigten ideologischen Grundlage.⁶ Gerade in der Jugendphase ist die Hinwendung zu radikalen Ideologien ein weit verbreitetes Phänomen.⁷ Bereits diese knappen Überlegungen zeigen, dass der zunächst auffällig erscheinende Widerspruch zwischen systemkriminellen Straftaten und jungen Täter:innen bei näherer Betrachtung doch nicht derart groß ist.

Ähnliche Fragen wie bei der Aufarbeitung des NS-Unrechts nach 1945 beschäftigten die Gerichte bei der strafjuristischen Aufarbeitung des in der DDR begangenen Unrechts nach 1989. Insbesondere bei der Aburteilung der Mauerschützenfälle waren unter den Angeklagten erneut zahlreiche junge Menschen.⁸

Vor diesem Hintergrund stellt sich die generelle Frage, welche Folgen es für das Jugendstrafrecht im Allgemeinen und die jugendstrafrechtliche Ahndung individueller Taten im Besonderen hat, wenn ein junger Mensch in einem gesellschaftlichen System sozialisiert wurde, das sich von den „Normen des Rechts gelöst [hat]“.⁹ Mithin hat der Jugendliche oder Heranwachsende in einer für die Norminternalisierung prägenden Phase Regeln erlernt, die zur Zeit der Tatbegehung staatlich akzeptiert waren und erst nach einem zeitlich nachfolgenden politischen Umbruch als deviant definiert worden sind. Das Aufwachsen in einem totalitären System ist von der stetigen Vermittlung einer staatstragenden Ideologie geprägt, die sich auf alle wichtigen Lebensbereiche erstreckt¹⁰. Insofern bieten sich den Jugendlichen

gewährt werde; nach *Schaffstein*, GA 1971, 129 (133 f., 139), ist „normale“ Jugenddelinquenz dagegen nur selten Ausdruck einer Entwicklungsstörung.

⁶ *Dölling*, in: Brunner/Dölling, JGG, 13. Aufl. 2018, Einführung, Rn. 61; *Kubink*, Fremdenfeindliche Straftaten, 1997, S. 249 f.; vgl. auch *Kubink*, Fremdenfeindliche Straftaten, 1997, S. 198.

⁷ *Glaser*, in: Kärger (Hrsg.), „Sie haben keinen Plan B“, 2017, 212 (216 f.).

⁸ Vgl. *Lüscher*, Mauerschützen-Urteile des BGH, BVerfG und EGMR revisited, 2017, S. 236; *Budelmann*, Jugendstrafrecht für Erwachsene?, 2005, S. 111 ff.

⁹ Dies entspricht der Terminologie bei *Roxin*, GA 1963, 193 (204 ff.); ausführlich zum Konzept *Roxin*, Strafrecht AT II, 2003, § 25 Rn. 105 ff.; andere Autoren bevorzugen den Begriff des „Unrechtsstaates“, der aber seinerseits nicht unumstritten ist; vgl. zur Debatte: *Hansack*, „Unrechtsstaat DDR“, 2015, S. 21 ff.; *Stolleis*, Nahes Unrecht, fernes Recht, 2014, S. 15 ff.; *Münch*, in: Münch (Hrsg.), Rechtspolitik und Rechtskultur, 2011, 33 (34 ff.); *Roelcke*, Rechtslehre 1997, 299 (308 ff.); *Schneider*, KritV 1996, 5 (18 ff.); *Wagner*, in: Bisky/Heuer/Schumann (Hrsg.), „Unrechtsstaat“?, 1994, 142 (169 ff.); zur Qualität des NS-Staates als Unrechtsstaat in Abgrenzung zum Begriff des Doppelstaates siehe *Luthardt*, in: Rottleuthner (Hrsg.), Recht, Rechtsphilosophie und Nationalsozialismus, 1983, 197 (202 ff.).

¹⁰ *Friedrich*, Totalitäre Diktatur, 1957, S. 19.

und Heranwachsenden nur wenige Möglichkeiten, die staatlich vorgegebenen Wert- und Moralvorstellungen mit anderen Leitbildern abzugleichen.¹¹ Im Zusammenhang mit derartigen Regimen ist daher häufig zu beobachten, dass gerade ihre jugendlichen Anhänger bereit sind, alles für die staatlich vermittelten Ideale zu opfern.¹² Die für Jugendliche kennzeichnende Neugier und ihr Idealismus werden im Sinne der Propaganda genutzt, um „niedere Instinkte zu wecken und zu betätigen“.¹³

Ganz ähnliche Überlegungen sind bereits 1952 vom deutschen Gesetzgeber angestellt worden. Die Einführung des § 105 JGG zur Anwendung des Jugendstrafrechts auf Heranwachsende wurde ausweislich der Gesetzgebungsmaterialien auch mit der kollektiven Reifeverzögerung der Jugend begründet, die durch „die Auswirkungen der Kriegs- und Nachkriegszeit ohne großes eigenes Verschulden aus der Bahn geworfen worden [war]“.¹⁴ Die Rechtspraxis sah sich ebenfalls bald mit Fragestellungen aus dem gleichen Themenkomplex konfrontiert. Wie eingangs erwähnt, musste sich schon das LG Frankfurt am Main im ersten Auschwitz-Urteil mit der Frage auseinandersetzen, ob auf einen Angeklagten, der zur Tatzeit noch Heranwachsender gewesen war, gem. § 105 JGG Jugendstrafrecht Anwendung finden sollte.¹⁵ Dass der junge Mann namens Hans Stark in dem Verfahren angeklagt worden war, ging auf die Bemühungen der Frankfurter Staatsanwaltschaft zurück, in Frankfurt nach Möglichkeit einen Querschnitt der Täter:innen des Konzentrationslagers Auschwitz vor Gericht zu stellen.¹⁶

Mit dem Verweis auf die Nachkriegsgesetzgebung und den Auschwitzprozess vor dem LG Frankfurt am Main ist ein weiterer Aspekt angesprochen, der die Untersuchung des Themas „Jugendstrafrecht und Systemkriminalität“ lohnend erscheinen lässt. Nicht nur die jugendstrafrechtliche Debatte hat sich des Themas bislang noch nicht in gebotener Weise angenommen, sondern auch die in der Zeitgeschichte des Rechts geführte breite Diskussion über die strafjuristische Aufarbeitung von NS- und DDR-Unrecht weist insoweit noch eine Lücke auf. Denn

¹¹ *Friedrich*, Totalitäre Diktatur, 1957, S. 75, unter Verweis auf ein Zitat Stalins.

¹² *Friedrich*, Totalitäre Diktatur, 1957, S. 51, 76; weitergehend *Friedrich*, Totalitäre Diktatur, 1957, S. 75, 81, 112, der von einer gezielten Formung der jungen Menschen hin zu „echten Totalitären, die in disziplinierter Einheitlichkeit denken und handeln“, spricht.

¹³ *Friedrich*, Totalitäre Diktatur, 1957, S. 51, 76.

¹⁴ BT-Drs. 1/3264, S. 36; ähnliche Feststellungen finden sich bei *Stutte*, in: DVJJ (Hrsg.), Die Rechtsbrüche der 18- bis 21-Jährigen, 1956, 110 (114 f.).

¹⁵ LG Frankfurt, Urteil vom 20.08.1965 – 4 Ks 2/63, S. 270 ff., veröffentlicht im Volltext bei *Balzer/Renz* (Hrsg.), Das Urteil im Frankfurter Auschwitzprozess, 2004, sowie bei LG Frankfurt am Main, Urteil vom 19./20.08.1965, JuNSV, Bd. XXI, Lfd. Nr. 595a, dort S. 510 ff.; vgl. weiterhin *Rückerl*, NS-Verbrechen vor Gericht, 1982, S. 272 f., der es als eine Eigentümlichkeit der NS-Prozesse bezeichnet, dass oft junge Täter:innen lange Zeit nach ihrer Tat vor Gericht standen.

¹⁶ *Renz*, Auschwitz vor Gericht, 2018, S. 35; vgl. *Foljanty/Johst* (Hrsg.), Fritz Bauer: Kleine Schriften, 2018, Bd. 1, S. 33.